

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 134 (2008)  
**Heft:** 4: Ein Tag im Leben

**Artikel:** O-Ton : Baldinger schaltet auf digital  
**Autor:** Girardet, Giorgio  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599783>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

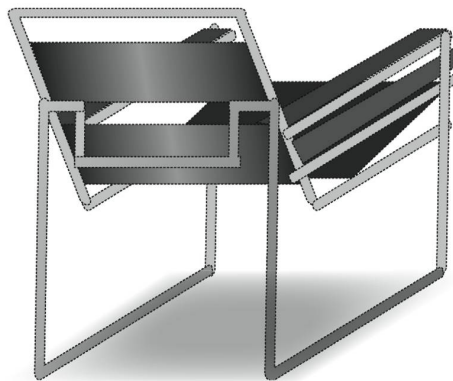
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Baldinger schaltet auf digital

Giorgio Girardet

24  
Nebelspalter  
Mai 2008

«Frau Bieri, kommen Sie mal, wir müssen doch noch für den Betschart Pius, Sie wissen schon, dieses äh, ja dieses verdammte Digitalfernsehen noch organisieren, ja ... Aha, die Liste haben Sie schon zusammengestellt, gut, ist der Betschart Pius mit den Druckfahnen für das Idiotikon fertig? Äh, sind in der Druckerei, sehr gut, prima ... was soll das, Frau Bieri – Bluephone, Funrise, Tele8, Nationalkom? Aha, das Kostenminimierungsprogramm vom letzten Jahr. Verstehe. Unsere Mobiltelefonie ist mit Tele8, ja, ich weiss, der günstigste Tarif für das deutschsprachige Ausland, ausserdem der Gendermainstreamings-Bonus für die KMU mit hohem Frauenanteil. Wir müssten also alle diese Nummern migrieren? Aha, nein portieren und zwar zum zwar teureren, aber für das Gesamtpaket Swissdigital von der Nationalkom unabdingbaren Package «Swiss business together», ja müssen wir wohl, können ja nicht all die Visitenkarten neu drucken, verstehe ... (*Das Telefon klingelt.*) Baldinger? ... Salü Filippo ... ja, bin total im Stress ... nein wegen dem Digitalfernsehen ... schon gut, ich weiss ... Liberalisierung, Privatisierung des Telekom-Markts ... alles freisinnige Ideen ... aber die Folgen, Filippo, die Folgen! ... früher hatten wir die PTT – und jetzt? ... seit einer Woche versuche ich das beste Angebot während der Euro 08 zu finden ... fürs Digitalfernsehen, ja, ich will das Bundle von der Redwings ... genau, der Tochter von der Nationalkor. – Immer was Gutes: genau ... was, das hängt von der Glasfaserverkabelung ab? ... Die macht nun doch in unserer Stadt das Elektrizitätswerk ... ja, das Dossier liegt halt wieder beim netten Moritz ... ein Schlamassel ... wir Freisinnigen müssten doch da ... der Blocher hätte hier ... habe ihn doch gewählt ... nicht nur wegen den Rothornbahnen ...



aber hier müsste mal einer durchgreifen! ... wegen der Widmer-Schlumpf ... keine Interviews, okay, mache ich. Ciao, Filippo (*legt auf*). Frau Bieri! Wie ist das mit dem Glasfaserkabel ... brauchen wir nicht ... aha ... der Internet-Checker meint, wir seien hier schon ADSL-fähig, ja für den maximalen Datendurchsatz von 20 000 ... aber unser Internet-Provider für ADSL ist doch die Funrise ... haben sie dort schon gekündigt? ... ist per Ende Mai möglich, okay ... und dann wird also erst der Provider gewechselt ... ein Wechsel von ISDN zur Analogtelefonie ... da muss unser Hauselektriker im Serverraum das NT-Kästchen entfernen? ... weiss der Habegger Bescheid? ... hoffentlich ... und die Hausanlage, Frau Sedlacek, muss die umgeschult werden? ... nicht? ... (*Handy klingelt.*) Baldinger? ... nicht jetzt, Melanie! ... Ich weiss ... wäre toll für die Party ... ja mit Beamer ... nein, dein Vater schafft das nicht, frag Mami ... nein, ich will nicht, dass dein Freund Kurt an der Set-Top-Box etwas bastelt ... da sind 50 Folgen «Desperate Houswives» drauf... Nein! Frag Mami (*hängt auf*). Dasselbe Theater nun auch zu Hause ... fehlt mir gerade noch ... Frau Bieri? Nein, für den Hablützel habe ich jetzt keine Zeit, der soll mir erst die koreanische Offroad-Merke in das Alpauffahrt-Kapitel setzen und er soll machen ... er weigert sich, mit der deutschen Lektorin zusammenzuar-

beiten? ... Was meint der Kerl? ... können doch keine Helvetismen in einem Buch brauchen, das für die kaufkräftige deutsche Einwanderungskundschaft produziert werden soll ... die deutschen Verlage haben den Braten schon längst gerochen ... ich mache für die geistige Landesverteidigung schon genug! ... Ja, denn die ganze Digitalfernsehübung machen wir nur, um den Betschart bei Laune zu halten ... darum muss ich bei Wirebox das Kabelfernsehen kündigen ... das geht erst per Ende Juni? ... dann halt ... darum wechseln wir von Funrise als Internetprovider zum ehemaligen Redwings der Nationalkom ... darum lassen wir das Kabelfernsehen plombieren, darum höre ich mir nun schon eine Woche Tonbänder an «unsere Linien sind gerade überlastet» ... und Vivaldi, immer wieder Vivaldi ... darum studiere ich seit einer Woche Allgemeine Geschäftsbedingungen, darum nehme ich einen halben Tag Internet-Ausfall in Kauf, was unseren ganzen Onlineshop lahmlegt: Dies alles einzig und allein, damit der Betschart Pius die Euro 08 im MitarbeiterInnen-Aufenthaltsraum digital geniessen kann ... und dies, weil er als bald letzter Eidgenoss in diesem Laden für die Herausgabe des neuen auf 20 Bände angelegten Idiotikons vorgesehen ist, ein Auftrag, den wir ohne ihn garantiert an das japanische Joint-Venture von Murdoch und das Deutsche Seminar der Universität Tokyo verlieren. Darum schlage ich mich eine Woche mit «Customer Care» und den «Touchpoints» verschiedenster Telekomfirmen herum – «Funrise, mein Name isch Federica de los Santos del Immacolata, was chan ich für Sie tue?» ... Frau Bieri, Sie und Gott sind meine Zeugen: Weil ich ein Patriot bin! Denn mit Dienst am Kunden hat dies hier doch wirklich schon lange nichts mehr zu tun. »

